

Potential der Teledermatologie für die Gesetzliche Unfallversicherung

Peter Elsner
Universitätsklinikum Jena, Klinik für Hautkrankheiten

Telemedizin mit der besonderen Anwendung Teledermatologie (e-Health) ist der Einsatz von Telekommunikationstechnologien zum Austausch medizinischer Informationen für Diagnostik, Konsultation, Therapie und Lehre [1]. Mittels "Künstlicher Intelligenz" (KI) können Maschinen lernen und so unter wechselnden Umweltbedingungen flexibel eingesetzt werden. Teledermatologie und durch KI unterstützte mobile Bildanalyse-Systems als Teil von e-Health dürften für Prävention, Diagnostik, Therapieadhärenz und Nachsorge von Patienten mit (drohenden) Berufskrankheiten der Haut ein erhebliches Potential zu einer Verbesserung der Versorgung besitzen [2]. Ein dermatologisches Telekonsil könnte Arbeitsmediziner und Betriebsärzte bei der Arbeitsmedizinischen Vorsorge in hautbelastenden Berufen, aber auch beim Hautkrebsscreening von Outdoorworkern unterstützen und so zu rascherer Prävention oder Anerkennung einer Berufskrankheit beitragen. Mittels moderner von KI-Technologien unterstützter mobiler Smartphone-Apps könnten auch das Selbst-Monitoring von Beschäftigten in Risikoberufen, die frühzeitige arbeitsmedizinische Intervention und die dermatologische Therapiebegleitung verbessert werden.

Literatur

1. Düker I, Elsner P. [Dermatology in telemedicine. Possibilities and limits]. *Hautarzt*. **2002**; 53(1):11–17.
2. Elsner P, Fischer M, Schliemann S, Tittelbach J. Teledermatologie und künstliche Intelligenz. *Trauma und Berufskrankheit* [Internet]. **2018**; . Available from: <https://doi.org/10.1007/s10039-018-0362-2>